



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CCLV. Markgraf Jobst vereignet dem Domstifte zu Stendal Hebungen aus Staffelde, am 25. April 1409.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

appenfione communiri. Datum in Berlyn, Anno domini Millefimo quadringentefimo nono, feria fe-
cunda ante Anthonii.

CCLIII. Das Jungfrauenklofter zu Dambek tritt den Vicarien zu Stendal feine Befizungen
in Göhre ab, am 3. Februar 1409.

Wy er Johan proneft, vrowe Beata van der Schulenborgh Ebdynne, Elifabeth
pryorinne vnde de ghanze famelinge des clofters to dambeke, bekenne, — dat wy mid vulbord,
wifchap vnd guden willen al vnfer fultern vnd vrunden vnfer vorfcreuen clofters dambeke vorkoft
hebben vnd vorkopen met deffen bryue den vycarien to funte nycolaus to Stendal enen wyfel
hardes kornes half gherfte vnde half rogge ju heyne Cluken houe in dem dorpe to Ghore vor teyn
marc Suluers Stendelfcher weringhe met deme eyghendome des fuluen ghudes: vnde wy fetten dy
fulue heren vycarien in dy were des fuluen ghudes vnd rente vnd wy treden af der were met craft
deffes bryues vnde louen en des kopes vnd gudes vor vns vnd vnfe nakomelinghe eyne rechte were
to wefende, wan en des behuff is. Des to tughe hebbe wy vnfer proneftie vnd conuentes Ingheseghele
laten henghen an deffen bryff, de gegheuen is na godes bort vyrteynhundert iar darna in dem neghenden
iare, in funte Blafius daghe des hilleghen mertelers,

CCLIV. Der Rath der Stadt Werben verkauft an zwei Priester in Stendal eine Leibrente,
am 14. April 1409.

Wy ratmanne der ftad werben Bekennen vnd bethughen in deffem jeghenwardighen open
brine vor alle, de deffen feluen briff feen edder hören lezen, dat wy met rade vnde vulborde der
eldesten vnd wyfften vnfer vorbenomeden ftad eyndrechtdiken hebben vorkofft vnd vorkopen, met
macht deffes briues, den erfamen vorfichtigin priftern hern Johanne langhenbeken vnde hern
nycol tornman wonaftlich to ftendall Eyne mark Jarliker renten to yrer twyer lyue, vor theyn
mark ftendalfcher were, de fy vns wol to danke vornughet vnd bereid hebben vnde wy defelue theyn
mark voort in vnfer ftad ghenut vnd viome ghewendet hebben. Desse vorghefcreuen mark renten
fcholen vnd willen wy vnd vnfe nakomelinge an deme rade to werben deffen erghenanten priftern
hern Johan langhenbek vnde hern nycol Tornman alle iar wol to Danke gheuen vnd bereiden
van vnfer radhufe vppe pafchen in sodaner weringe, alze in werben ghenghe vnd ghemeyne fy: —
werben, na godes bord vrtteynhundert iar In dem neghenden Jare, des fondaghes na pafchen, alze
men finghet quali modo geniti.

CCLV. Markgraf Jobst vereignet dem Domfifte zu Stendal Hebungen aus Staffelde,
am 25. April 1409.

Jodocus, dei gracia Marchio Brandenburgensis, Sacri Romani Imperii Archicamera-
rius et Marchio Moraue, Notum facimus tenore prefencium vniuersis, quod nos ecclesie nostre sancti

Nicolai in Stendal, decano et canonicis seu capitulo ibidem, capellanis nostris dilectis, propter varia dampna, eisdem diuersis rapinis et incendiis illata, in reuocamen eiusdem Ecclesie et ex speciali deuotione, quam ad illam gerimus, et in augmentum diuini cultus, rite et rationabiliter donauimus, assignauimus et appropriauimus infra scriptos redditus ac donamus, assignamus et appropriamus perpetuis temporibus possidendos, cum omni iure, proprietate et libertate, prout huiusmodi redditus nos hactenus habuimus et nostri predecessores Marchiones Brandenburgenses prius habuerunt, videlicet precariam de tredecim mansis in villa Staffelde, de quorum quolibet manso cultores ipsorum singulis annis quatuor solidos denariorum in festo walpurgis et in festo beati Jacobi apostoli septem solidos et sex denarios stendalenses, In festo vero beati Bartholomei vnum modium filiginis vnum modium ordeï et duos modios auene soluunt soluerunt et persoluere consueuerunt et tenentur, et in precaria ville nostre Groten Moring duas marcas duodecim solidos et tres denarios stendalenses, de quibus tria talenta cum dimidio in festo walpurgis et in festo Michaelis viginti duos solidos cum tribus denariis stendalensibus singulis annis per villanos eiusdem ville persolui tenentur et soluuntur, in qua quidem precaria alias eciam vndecim frustra reddituum vendidimus et venditos appropriauimus ecclesie et Canonicis supradictis, Necnon in villa Bucholt triginta sex solidos denariorum Brandenburgensium, qui holtpenninge nuncupantur, quos Nicolaus et Henningus fratres dicti de Bismarke, morantes in Castro Borchstal, prius a nobis in feudum habuerunt et tenuerunt ac nobis libere pro se et suis heredibus resignauerunt, singulis annis per villanos dicte ville Bucholt persoluendos, Ita quod nichil iuris, nichil prorsus proprietatis nobis nostris heredibus et successoribus in premissis redditibus poterimus vindicare, tenore prefencium donantes dicte ecclesie in Stendal et Canonicis eiusdem dictos redditus cum omni iuris integritate et proprietate, quiete et pacifice perpetuis temporibus possidendos, Renunciantes pro nobis, heredibus et successoribus nostris omni iuri et accioni, quod vel que nobis et dictis successoribus nostris in prefatis redditibus competit, competunt seu competere poterit uel poterunt aequaliter in futurum, Prefencium sub nostri Sigilli appensione testimonio litterarum, Datum in Tangermunde, Anno domini millesimo quadringentesimo nono, die sancti Marci.

Ad mandatum domini Marchionis Johannes Waldaw.

CCLVI. Claus und Henning von Bismark zu Burgstal versöhnen sich mit dem Domcapitel, namentlich in Betreff der streitigen Holzpfenninge zu Buchholz, am 3. Mai 1409.

We Clawes vnd Henning, brudere geheyten van Bismarke wonastich to Borchstal, Bekennen, dat we vme alle twydracht veyde vnd sake, de we gehat hebben iegenen de gheystliken heren Ern Diderike van angeren deken vnd de meynen dumheren des Capittels to Stendal vnd al eren deneren vnd vnderfaten gheystlik vnd wertlik, synt gentzlik berichtet vnd vorfonet nach gheheyte vnd wille vnser gnedigen heren Ern jostes, Markgreuen to Brandeborch, also dat we scholle vnd willen eynen fieden vrede myd en holden vnd se vorder nicht anuerdighen vnd beschedigen edder ere vnderfaten yn tokomenden tyden vnd schollen se vredeliken bruken laten der holtpenninge, de we hadden yn deme dorpe to Bucholte, de we vorlaten vnd vp gegenen hebben vor vnsem heren dem Markgreuen Ern joste vorgeuomet, vnd scholen vnd willen dar vorbat nicht mer vp faken, Dessem vrede vnd söne vorgefereuen loue we vor vns vnse eruen vnse denere vnd vnderfaten vnd vor al de jene, de yn der sake begrepen weren edder noch mochten begrepen werden, vnd de dorch vns